



[Aktion pro Humanität e.V.](#)
[stiftung aktion pro humanität • Wallstrasse 4 • 47627 Kevelaer-Kervenheim](#)

Kevelaer, im Januar 2009

Liebe Freunde der Aktion pro Humanität,

am 24. Dezember 2008, also am Heiligen Abend, wurde dem Team der Aktion pro Humanität in der Kinderkrippe unseres Projektes in Gohomey ein zwei Tage altes Baby anvertraut. Wir alle nannten es unser „Christkind“. Noch weiß war das Baby, wie alle Kinder in Afrika in den ersten Tagen nach der Geburt. Seine 22 jährige Mutter Pelagie Dansou und ein Zwillingsgeschwisterchen waren unmittelbar nach der Geburt gestorben. Der Vater des Babys, David Houanou, ist 24 Jahre alt und Feldarbeiter. Die Familie ist sehr arm.

Das kleine Mädchen, Armandine, lebt nun in unserer Kinderkrippe mit vielen anderen Säuglingen und Kleinkindern, die ähnliche Schicksale haben, weil die Müttersterblichkeit noch hoch ist in Benin. Armandine hätte sonst kaum Chancen gehabt zu überleben. Denn nicht nur die Mutter sondern auch die preiswerteste und beste Nahrungsquelle, die Muttermilch, ist Armandine mit dem Tod ihrer jungen Mama entrissen worden. Milchpulver zur Zubereitung einer Ersatzmilch, medizinische Versorgung für das Baby – all das konnte Armandines Vater nicht bezahlen. So hatten Menschen dem jungen Vater geraten, das Kind nach Gohomey zu bringen.



Nun wird Armandine von ihrer Oma als Pflegemutter und unseren Mitarbeiterinnen in der Kinderkrippe betreut. Dass Armandine überhaupt eine Überlebenschance hat, verdankt sie wie tausende anderer Menschen in Benin und im Niger Ihnen, liebe Freunde der Aktion pro Humanität. Das macht uns zutiefst dankbar und wir können alle miteinander froh sein, über diese unglaublich vielen Chancen, die wir den Menschen in Westafrika eröffnen dürfen.

Immer ist es ein ganz konkreter Mensch, der durch unser aller Engagement eine Zukunft hat: so wie Armandine. Das dürfen wir nie vergessen, wenn wir mal müde werden, zu helfen. Wenn wir denken, es muss jetzt auch ohne uns weitergehen. Ob

Aktion pro Humanität e.V.
www.pro-humanitaet.de

Vorstand:
Dr. Elke Kleuren-Schryvers (Vors.)
Birgit Cornelia Schryvers

Schirmherr:
Rudolf Kersting (Landrat Kr. Kleve a.D.)

Anschrift:
Wallstrasse 4
D-47627 Kevelaer-Kervenheim
Tel.: +49 (0) 28 25 - 85 08
Fax: +49 (0) 28 25 - 1 03 29
mailto:aktion-pro-humanitaet@web.de
Vereinsregister Amtsgericht Geldern VR 960

Spendenkonto:
Aktion pro Humanität e.V.

Volksbank an der Niers
Konto-Nr. 11 0 88
BLZ 320 613 84

Sparkasse Kleve
Konto-Nr. 1030 369 761
BLZ 324 500 00

Sparkasse Goch-Kevelaer
Konto-Nr. 43 73 43
BLZ 322 500 50

Volksbank Kleverland
Konto-Nr. 205 159 010
BLZ 324 604 22



stiftung
aktion pro humanität
www.pro-humanitaet.de

Vorstand:
Werner van Briel (Vorsitzender)

Kuratorium:
Rudolf Kersting (Vorsitzender)
Gertrud Peters (stellv. Vorsitzende)
Sigrid Baum
Dr. Barbara Hendricks
Dr. Helmut Linssen
Dr. Elke Kleuren-Schryvers
Prof. Dr. Reiner Körfer
Bernd Zevens



im Krankenhaus der Aktion pro Humanität, in den Waisenhäusern, der Kinderkrippe, im Kinder-Dorf-Betreuungsprojekt, im Aids-Projekt, durch die Mikrokredite oder die Schülerhilfe. Immer sind es Menschen, für die wir mit unserem Tun das „up“ oder „down“ entscheiden.

Danke, dass Sie alle diesen Weg mit uns gehen.

„...., weil wir die Hoffnung gewählt haben – und nicht die Furcht. Die Einheit und Entschlossenheit – und nicht die Zwietracht und den Konflikt.“

So sprach es Barack Obama bei seiner Amtseinführung am 20. Januar 2009 in Washington.

Auch Sie alle haben sich durch Ihr Handeln im letzten Jahr für die Hoffnung entschieden, für das Miteinander in unserer Welt. Das ist großartig. Lassen Sie uns weiter gemeinsam – auch in schweren Zeiten - für dieses Ziel arbeiten – zusammen mit den Menschen in Afrika von denen die überwiegende Mehrheit bereit ist zu dem „Yes, we can“. Diese Menschen wollen mehrheitlich die Perspektive für ihr Leben, für ihre Kinder. Das ist spürbar. Sie benötigen dafür in vielen Bereichen noch weiterhin unsere Unterstützung – für ein Stück des Weges.

Und wenn nun der erste afro-amerikanische Präsident ins Weiße Haus eingezogen ist, wenn erstmals schwarze Kinder in diesem Weißen Haus leben und schlafen, dann sind das doch untrügliche Zeichen für einen „wind of change“ in unserer Welt, für die wir Menschen den Auftrag haben, sie miteinander zu gestalten.

Dankbar für Ihre Unterstützung grüße ich Sie und wünsche mir zu Beginn dieses neuen Jahres 2009, dass wir alle auch in Zeiten, die für uns krisenhaft sind, nicht jammernde Egozentriker werden, sondern den Geist des Miteinander entdecken und engagiert der Hoffnung Vorschub geben.

Herzlichst und vor allem dankbar

Ihre

Dr. Elke Kleuren-Schryvers